

10.03.2009 | Vogelschutz auf ehemaligen Torfflächen soll verbessert werden

DBU fördert Projekt zur Moorrenaturierung bei Diepholz mit 95.000 Euro

Drebber. Der Lebensraum Moor ist in Gefahr: Der Mensch hat durch die Trockenlegung der Flächen und den Abbau von Torf tief in dieses Ökosystem eingegriffen. Für eine erfolgreiche Wiederansiedelung von Flora und Fauna ist die Art der Wiedervernässung entscheidend. Der **Naturschutzring Dümmer** will gemeinsam mit dem Torfabbaununternehmen **HAWITA** und dem **Landkreis Diepholz** im Großen Moor bei Diepholz praxistaugliche Handlungsleitlinien zur Moorrenaturierung entwickeln und die Lebensbedingungen der dort siedelnden Brut- und Rastvögel verbessern. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert das auf drei Jahre angesetzte Projekt mit 95.000 Euro. Prof. Dr. **Wahnhoff**, stellvertretender Generalsekretär und Leiter der Abteilung Umweltforschung und Naturschutz der DBU, überreichte heute den Bewilligungsbescheid an Christiane **Lehmkuhl**, erste Vorsitzende des Naturschutzrings Dümmer, und an Dr. Markus **Richter**, Mitarbeiter des Naturschutzrings Dümmer und Leiter des Projekts.

Moor ist ein wichtiger Lebensraum - gemeinsam für eine bessere Renaturierung nach Torfabbau

„Moore sind einzigartige, komplexe Ökosysteme mit erheblicher Bedeutung für den Stoffhaushalt“, betonte Wahnhoff bei der Übergabe. „Sie erfüllen im Naturhaushalt verschiedene, wichtige Funktionen als Wasserspeicher, Wasserfilter, Kohlenstoffspeicher und als Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere. Sie beherbergen zahlreiche, teils vom Aussterben bedrohte Vogelarten, die das Moor als Brut- oder Raststätte nutzen.“ Neben dem Schutz noch bestehender Moore sei es deshalb besonders wichtig, die Wiedervernässung von Torfabbauflächen, die durch das Niedersächsische Moorschutzprogramm bereits gesetzlich festgeschrieben sei, weiter zu verbessern und hier zukunftsfähige Konzepte für die Praxis zu entwickeln. Dabei sei es zielführend, dass die verschiedenen Interessengruppen vor Ort zusammenarbeiten. Genau dies sei durch das engagierte Gemeinschaftsprojekt gewährleistet.

Neue Methoden der Wiedervernässung

„Wir werden auf verschiedenen Moorflächen den Wasserstand, die Vegetationsentwicklung und den Vogelbestand systematisch erfassen“, erklärte die Vereinsvorsitzende Lehmkuhl. „HAWITA



© Foto: Rüdiger Becker

Auch er profitiert von dem Projekt – der Rotschenkel. Der Naturschutzring Dümmer will die Wiedervernässung ehemaliger Torfflächen verbessern und dadurch die im Moor siedelnden Vogelarten besser schützen. Die DBU fördert.



Flächen im Großen Moor bei Diepholz sollen wiedervernässt werden.

stellt zwei zusammen ca. 70 Hektar große Flächen für Bodenuntersuchungen und die anschließenden gezielten Wiedervernässungen zur Verfügung. Diese Flächen werden wir nicht durchgängig einebnen, wie es üblicherweise vor Wiedervernässungen getan wird. Stattdessen lassen wir die Unebenheiten bestehen und werden über einen regulierten Wasserzufluss unterschiedlich hohe Wasserstände erzeugen“, so Lehmkuhl.

Schwerpunkt liegt auf dem Vogelschutz

„Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Beobachtung der Brut- und Rastvögel, die sich dort ansiedeln und vermehren“, führte Projektleiter Richter aus. „Wir möchten die Renaturierung so verbessern, dass möglichst viele, insbesondere bedrohte Vogelarten, wie Rotschenkel oder Knäkente, optimale Bedingungen zur Brut bzw. Rast vorfinden. Dafür sind neben der Datenerfassung und den Versuchen auf den Flächen auch Vergleiche mit konventionell wiedervernässten Flächen und Expertengespräche geplant“, so Richter. „Wir möchten erreichen, dass die Umsetzung der Ergebnisse auch nach Projektabschluss bei zukünftigen Renaturierungen gewährleistet ist“, betonte Lehmkuhl.

Ansprechpartner für Fragen zum Projekt (AZ 26787): Dr. Markus Richter, Naturschutzring Dümmer e. V., Telefon: 05443/1367



Dr. Markus Richter

http://www.dbu.de/index.php?menuecms=123&objektid=28641&menuecms_optik=335&screenout=1